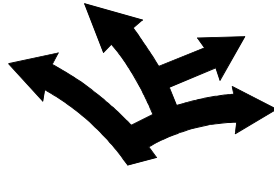


Braucht Hameln ein elektronisches Parkleitsystem?



Stellungnahme des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)
Ortsgruppe Hameln.

Wir sagen nein!

**„Mehr als 1.100000 DM für ein unnötiges und nutzloses Verkehrsprojekt
gegen die Empfehlung der Verkehrsplaner sind zuviel. “**

Ausgangslage:

Was soll gebaut werden?

Ein Parkleitsystem soll Besuchern der Rattenfängerstadt künftig den Weg zu freien Großgaragen im Zentrum weisen. Durch 25 *elektronische* Hinweistafeln soll den Autofahrern vor Einfahrt in die Innenstadt deutlich gemacht werden, welches Parkhaus zu Spitzenzeiten freie Kapazitäten hat.

Stadtdirektor Koss sieht darin auch einen guten Werbeträger für die Innenstadt.

Quelle: DEWEZET vom 11.03.96

Was sagt der Verkehrsentwicklungsplan?

In dem vom Rat als Leitlinie beschlossenen Verkehrskonzept kommt ein elektronisches Parkleitsystem **nicht** vor.

Im Gegenteil, in einem Schriftwechsel mit dem Einzelhandelsverband äußern sich die Gutachter wie folgt zum Parkleitsystem:

„Schließlich und letztlich können wir einer Stadt wie Hameln die Einrichtung eines digitalen Parkleitsystems nicht empfehlen.

- ⇒ ***Zum einen erübrigt es sich aufgrund der vorhandenen freien Stellplatzkapazitäten (siehe GWS-Statistiken),***
- ⇒ ***weiterhin ist auch in Großstädten der Befolgungsgrad gering***
- ⇒ ***und zum dritten steht ein solches Parkleitsystem sowohl von den Investitionskosten als auch von den Betriebskosten in keinem Verhältnis zum Nutzen, zumindest in einer Stadt der Größenordnung Hamelns. Das Geld für ein solches Parkleitsystem wäre in anderen Verkehrsinfrastruktur-Investitionen wesentlich effizienter angelegt.“***

Zur Erinnerung:

Die Parkraumkapazität aller Parkhäuser beläuft sich auf 907 Stellplätze, die für Kurzzeitparken zur Verfügung stehen (493 Stellplätze der Garagen sind an Dauerparker vermietet).

Die durchschnittliche Auslastung der Parkhausstellplätze zu **Verkehrsspitzenzeiten** liegt laut Untersuchungen bei 70 - 74 %. Lediglich an wenigen Tagen im Jahr sind Kapazitätsengpässe in den Parkhäusern zu verzeichnen (so die Ergebnisse des VEP).

- ⊖ Folglich würden die Hinweistafeln an den Wällen an den allermeisten Tage des Jahres für die Parkhäuser ein ständiges „frei“ zeigen. Der „Nutzeffekt“ der Tafeln würde sich also lediglich auf die Einkaufswochenenden vor Weihnachten und die „Westfalentage“ beschränken.

Die Position der Verwaltung zum Parkleitsystem:

a) Beschlußtext zum VEP Hameln vom 21.12.94

- Innenstadtbesucher auf vorhandene Parkhäuser verweisen
- Steuerung des Parksuchverkehrs durch Ergänzung Parkleitsystem

b) Maßnahmenprogramm zum VEP vom 03.07.95 dazu konkreter:

„Die Vernetzung der fünf Parkhäuser, Tiefgaragen zur Installation eines dynamischen Parkleitsystems mit digitaler Anzeige der noch freien Plätze erfordert allerdings einen hohen Investitionsaufwand, der im Sinne einer stadtverträglichen Verkehrsabwicklung an anderer Stelle (ÖPNV Förderung) zweckmäßiger eingesetzt werden kann.“

- ⊖ Gedacht war also „lediglich“ an eine Verbesserung der Ausschilderung zu den Parkhäusern, nicht an ein *elektronisches* Parkleitsystem.

Auch die Fachleute der Stadt hatten sich folglich der Einschätzung der Verkehrsplaner angeschlossen.

Auf dem Verkehrsforum der SPD sprach sich auch der Sprecher der GWS **gegen** das als unnötig bezeichnete Parkleitsystem aus, u.a. auch aus dem Grund, daß nur gut 1/3 der Parkplätze durch das System erfaßt werden kann. Tatsächlich fallen die Tiefgarage des Real, die der Sparkassen und die 300 Straßenkurzzeitparkplätze aus dem System heraus.

Warum jetzt der Sinneswandel?

Fragen Sie sich selber doch einmal ehrlich:

- ⇒ Hatten Sie schon einmal Probleme in einem Parkhaus einen freien Stellplatz zu finden?
- ⇒ Würden Sie selber sich nach den Hinweisen des elektronischen Parkleitsystems (EPLS) richten?
- ⇒ Gibt es in Hameln einen Parksuchverkehr zwischen den Parkhäusern?

Wir meinen:

Die wirklichen Probleme des Parksuchverkehrs (Wo finde ich einen möglichst kostenlosen Parkplatz z.B. in der Ladezone Kopmanshof?) werden durch das EPLS nicht erfaßt.

Das EPLS spricht eigentlich nur ortsunkundige Besucher an, denen man mit einfachen Hinweistafeln genauso helfen könnte.

Wenn es schon nichts nützt, so schadet es doch auch nichts - oder?

Dieses könnte man meinen, wenn denn die Stadt Hameln so reich wäre, daß sie das Geld aus dem Fenster werfen könnte.

Dem ist aber nicht so. Im sozialen Bereich wird jeder 100,-DM-Schein dreimal umgedreht, bevor er in freiwillige Leistungen investiert wird (Beispiel Kürzung der Förderung Sumpflume).

Auch im Verkehrsbereich wird gerade bei Verbesserungsmaßnahmen für Radfahrer, Fußgänger und ÖPNV-Nutzer mit den fehlenden finanziellen Mitteln als Grund für das Nichthandeln argumentiert. Viele im VEP vorgeschlagene Maßnahmen werden nicht umgesetzt, weil angeblich kein Geld vorhanden ist.

Kostenkalkulation:

Die Kosten der Tafeln betragen 1,1 Millionen Mark und werden von den Stadtwerken (GWS) übernommen. Wir gehen davon aus, daß die Gesamtmaßnahme noch mehr Geld kostet. Geht man aber „nur“ von einer Summe von 1,4 Mio. aus, so würden allein die Zinserträge bei einer Anlage der Summe zu 6% im Monat 7.000 DM betragen.

Betriebskosten (Wartung/Reparatur), die Abschreibung sowie die Kreditzinsen für solche Investitionssummen sind dabei noch nicht berücksichtigt.

Mancher mag jetzt auf die Finanzierung über die GWS anstelle des Haushaltes der Stadt Hameln verweisen. Hierbei handelt es sich aber lediglich um einen finanzpolitischen Taschenspielertrick. Die Zeche zahlt auf jeden Fall der Hamelner Bürger, ob über seine Wasserrechnung oder über Steuern, denn eine Umlage auf die Parkgebühren ist nicht geplant. Wir glauben auch nicht, daß Hamelns Parkhausnutzer für eine Leistung, die gut 90 % von ihnen überhaupt nicht benötigen, so viel Geld zahlen wollen.

Schon jetzt arbeiten sämtliche Parkhäuser stark defizitär. Das Parkleitsystem ist ein weiteres Beispiel, wie der Autoverkehr in der Praxis von der Allgemeinheit subventioniert wird.

Verfahrenstricks:

Bisher war es gängige und bewährte Praxis, im Arbeitskreis VEP die Planungen im Verkehrsbereich vorzustellen und zu beraten. Hiervon wurde beim Parkleitsystem Abstand genommen. Die letzte Sitzung war erst vor wenigen Wochen und die Planungen zum EPLS wurde nicht mit einer Silbe erwähnt. Stattdessen wurden hinter verschlossenen Türen beraten und die Bürger (und die Verbände) vor vollendete Tatsachen gestellt. Für uns ein weiteres Beispiel für das schlechte Gewissen der Verwaltung und die Unsinnigkeit der Maßnahme. Hätte man gute Argumente, bräuchte man solche Geheimniskrämerei nicht zu betreiben.

**Die Verantwortung für diese Entscheidung trägt aber ausschließlich
die Politik und zwar hier die
F.D.P - SPD Koalition.**

Bewertung durch den BUND:

Wir halten die Einrichtung eines elektronischen Parkleitsystems für ein **Millionengeschenk an den Einzelhandel und einen „Modeschnickschnack“ mit minimalem Nutzeffekt.**

Die Politik, insbesondere das Mittragen dieser Entscheidung durch die SPD, als stärkste Fraktion, hat leider wieder einmal gezeigt, daß alle Bekenntnisse zum VEP und der Förderung der umweltfreundlichen Verkehrsträger wohl nur rhetorische Floskeln sind. Nicht nur, daß das Projekt unnötig ist, es läuft den Zielen des VEP total konträr. Eigentlicher Sinn des Projektes liegt in der Schaffung großflächiger Werbeflächen für das Einkaufen mit dem Auto. Ein PR-Gag also, den wir bei den durch den Autoverkehr verursachten Belastungen und Umweltschäden gar nicht lustig finden.

Tief enttäuscht sind wir auch vom versteckten Vorgehen der Verwaltung in dieser Frage.

Wenn das Parkleitsystem dennoch gebaut werden sollte, dann nur bei 100 % Kostendeckung durch die Nutznießer (sprich Einzelhandel und Autofahrer) und nicht auf Kosten der Allgemeinheit.

Ralf Hermes

BUND Kreisgruppe Hameln-Pyrmont

Berliner Platz 4

31787 Hameln